



VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.
 Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)
 Am Achalaich 22
 82362 Weilheim
 Tel. 0881/20 58
 Fax 0881/89 24
 E-Mail:
 info@musikschulen-bayern.de
 Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
 Josephine Rutz, Wolfgang Greth

Der VBSM-Fachtagstipp

Vom Duo zum Klarinettenchor

Was gibt es Schöneres als das gemeinsame Musizieren? Musikpädagogische Projekte fördern Musikschüler*innen und können Lehrkräfte motivieren und in ihrer Arbeit inspirieren. Oftmals stellen Projekte im Arbeitsalltag allerdings auch eine große Herausforderung dar. Hierzu veranstaltet die VBSM-Fachberaterin für Klarinette Flavia Feudi in ihrem Fachbereich den Fachtag „Vom Duo bis zum Klarinettenchor“. Es stehen Fragestellungen im Vordergrund, die thematisieren, wie man Ensemble-Unterricht attraktiv gestalten kann und Jugendliche sowie Erwachsene zur Teilnahme ermutigt. Außerdem wird sich damit auseinandergesetzt, wie sich zusätzliche Probe- und Konzerttermine gut einrichten lassen und wie man die passende Literatur auswählt. Diese und andere Aspekte der Berufspraxis sollen im Rahmen des Fachtags beantwortet und beleuchtet werden. Es stehen praktische Motivationshilfen sowie spezifische Tipps zur Vorbereitung, Planung und Durchführung im Mittelpunkt. Weiter steht eine Literaturlauswahl zur Ansicht vor Ort bereit. Gemeinsam sollen neue Ansätze für den Gruppenunterricht und den Aufbau von Klarinettenensembles gefunden werden. Dabei wird auch ausreichend Zeit für einen Austausch untereinander gegeben sein. Referentin des Fachtags ist Marion Potyka, die seit 22 Jahren Klarinette an der Städtischen Musikschule Heilbronn unterrichtet. Sie fördert und fordert Schüler*innen aller Alters- und Leistungsstufen nicht nur im Einzelunterricht, sondern bindet sie auch in die unterschiedlichsten Ensembles ein. Vor einigen Jahren gründete sie den Klarinettenchor „Maripo“, der heute aus 22 Schüler*innen im Alter von 9 bis 20 Jahren besteht. Mit dem mehrmals ausgezeichneten Chor werden die grenzüberschreitenden, kreativen Möglichkeiten ausgelotet, die diese Besetzung und das Klarinettenspiel in Gruppen ermöglichen. Ob Theater, Tanz oder Film – es wird experimentiert ... aber natürlich nur gemeinsam – mit der Klarinette.

Der Fachtag findet am 22. April 2023 von 11 bis 18 Uhr in der Städtischen Musikschule Wolfratshausen statt. Eine Anmeldung ist online über die Website des VBSM möglich – Anmeldeschluss ist der 14. April 2023. Das gesamte Fortbildungsangebot des VBSM finden Sie online unter: <https://www.musikschulen-bayern.de/lehrraefte/fortbildungen/vbsm-fortbildungsprogramm/>

Nie wieder etwas verpassen!

Der Fortbildungsnewsletter des VBSM – bleiben Sie neugierig!



Fähigkeitsgemischtes auf Ohrenhöhe

Fachtagung des VBSM-Netzwerkes Inklusion in Passau

Die Umsetzung einer inklusiven Haltung in der konkreten Unterrichts- und Vorspielpraxis stand im Zentrum der diesjährigen Fachtagung des VBSM-Netzwerkes Inklusion am 11. und 12. März in der Städtischen Musikschule Passau.

Ein Alleinstellungsmerkmal öffentlicher Musikschulen ist das Lernen und Musizieren in kleinen sowie in größeren Gruppen. Ziel der Tagung war es, zeitgemäße Gelegenheiten des gemeinsamen Musizierens von Schüler*innen kennenzulernen, die sich mit geringem organisatorischem Mehraufwand initiieren lassen. Gemeinsame Musiziererfahrungen finden ihren Ursprung bereits im Einzelunterricht, wenn sich die Lehrkraft als Spielpartner*in und Gruppenmitglied begreift. „Was nicht passt, wird passend gemacht“ – auch auf musikalischer Ebene lässt sich mit einfachen Mitteln zum Beispiel aus einem Klavierstück eine einfache Flötenstimme exzerpieren oder zur Saxofonmelodie eine Begleitstimme für Gitarre oder Akkordeon „bauen“. So profitieren alle Beteiligten vom gemeinsamen Musizieren – eben nicht nur der*die Anfänger*in, der*die dankenswerterweise von einer*em fortgeschrittenen Schüler*in begleitet wird.

Eindrucksvoll ermöglichte die Dozentin Carolin Heuser (Musikschule Fürth e. V.) den Teilnehmenden anhand vieler praktischer Beispiele Einblicke in den Mehrwert einer inklusiven Musizierpraxis. Die Gestaltung einzelner von den Teilnehmenden mitgebrachter Unterrichtswerke machte deutlich, welche Bedeutung es für jedes Gruppenmitglied hat, über Können zu verfügen, das in Form einer Teil-Gabe sinnvoll und bereichernd in die Gestaltung eines Werkes eingebracht werden kann. Unmittelbar verbunden mit der Herausarbeitung der individuellen Bedeutung der gezeigten Unterrichtsmethoden und einhergehend mit einer inklusiven Haltung wurden in der Tagung immer wieder auch Bezüge zu aktuellen Herausforderungen für unsere Gesellschaft und für die Zukunft öffentlicher Musikschulen thematisiert.

Mit der Potsdamer Erklärung (2014) haben sich die Träger der öffentlichen Musikschulen in Deutschland gemeinsam mit ihren Trägerverbänden auf Landes- und Bundesebene dazu bekannt, die politisch gewollte Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ihrer Möglichkeiten durch eine inklusive Schulentwicklung zu unterstützen. Eine Herausforderung inklusiver Musikpädagogik wird zukünftig sein, den Aspekt der Teil-Gabe vermehrt in das Blickfeld der inklusiven Musikschulentwicklung zu nehmen und als Ziel-



Die Band „Collective One“ aus Dortmund ist am 6. Mai auf dem 9. Fürther Inklusiven Soundfestival mit dabei. Foto: Oskar Neubauer

vorgabe aller Lehrkräfte zu benennen. Musiklehrkräfte öffentlicher Musikschulen haben die Aufgabe, ihre Schüler*innen zur kompatiblen Teil-Gabe zu befähigen und Erfahrungen zu ermöglichen, die den Mehrwert gemeinsamen Schaffens für die eigene Teil-Habe individuell erkennen lassen. Die für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft notwendige Bereitschaft und Fähigkeit jedes*r Einzelnen, Verantwortung zu übernehmen, gründet auf konkreten Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und auf einem subjektiven Gefühl der Zugehörigkeit. Die Fähigkeit der Teil-Gabe weckt und stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer musizierenden Gemeinschaft und weist weit darüber hinaus. Anhand vieler im Plenum und in kleinen Gruppen musizierter Beispiele wurde zugleich deutlich, dass der Qualitätsanspruch der Lehrkräfte an die musikalischen Ergebnisse – bedingt durch eine inklusive, alle mitnehmende Pädagogik – in keiner Weise vermindert werden muss. Für jeden Menschen finden sich individuelle Teil-Gabe-Möglichkeiten. Diese gemeinsam mit den Schüler*innen zu erkennen, zu entwickeln und zu nutzen ist ein zentraler Baustein individueller Entwicklung. Unverhandelbare Gelingensbedingung einer inklusiven Musikschulentwicklung ist zugleich, dass der Qualitätsanspruch der Musikschulen nicht nur individuell in der Unterrichtspraxis erfahrbar, sondern auch als Ergebnis von Lernprozessen öffentlich präsentiert wird. So war es ein schlüssiger Bestandteil der Fachtagung, gemeinsam mit den Teilnehmenden in einem Konzert unmittelbar Erfahrungen zu machen und zu reflektieren, welche Wirkung von Qua-

lität getragenes Fähigkeitsgemischtes Musizieren auf das anwesende Publikum haben kann. Eigens nach Passau angereist war die Band „Vollgas Connected“ der Musikschule Fürth e. V. Im Konzert trafen die Musiker*innen mit und ohne Behinderung auf die Stadtkapelle Passau, geleitet von Gottfried Wölfl, der als stellvertretender Schulleiter der Städtischen Musikschule Passau auch für die hervorragende Organisation der Fachtagung verantwortlich war. Nach getrennten Darbietungen fusionierten die Ensembles mit zwei typischen Werken der Blasmusik. Zwei Welten begegneten sich. Hier die Band aus Fürth, Beschäftigte in Lebenshilfe-Werkstätten sowie Schüler*innen und Lehrkräfte der Musikschule, dort die Musiker*innen der Stadtkapelle. Eine kurze Anspielprobe am Vorabend in der Jugendherberge Passau und der Bann war gebrochen. Es begegneten sich Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Vorlieben und Bezügen, es begegneten sich Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten. Jede*r war gut vorbereitet und mit einer kompatiblen Teil-Gabe gerüstet. Jede*r spielt so gut er*sie kann, niemand spielt, was er*sie nicht kann. Nicht nur die Musiker*innen auf der Bühne, sondern auch das Publikum zeigte sich vom perfekten Zusammenspiel der beiden Klangkörper begeistert. Die Erfahrung des Abends nährte den Respekt vor der bislang eher fremden Welt. Der herzliche Abschied aller Musiker*innen nach dem gemeinsamen Konzertausklang in freundschaftlicher Verbundenheit aufgrund einer gemeinsamen Erfahrung wurde verknüpft mit dem Wunsch, bald wieder einmal gemeinsam zu musizieren. Auch in der Feed-

backrunde der Fachtagung wurde übereinstimmend ausgedrückt, „viel gelernt und viel gelacht“ zu haben. Und dies in einer Atmosphäre, die allen Teilnehmenden die Möglichkeit bietet, das Eigene als Potential in das Gemeinsame einbringen zu können. Inklusives Musizieren – so das gemeinsam gezogene Fazit – ermöglicht, sich als wichtigen Teil der musizierenden Gemeinschaft zu erleben (Teil-Sein). Hervorgehend aus einem inklusiven Selbst- und Weltverständnis leitet sich für alle in der und für die Musikschule Handelnden der Auftrag ab, im Rahmen der eigenen Zuständigkeit eine inklusive Schulentwicklung zu unterstützen, die mit attraktiven Angeboten den Willen zur Teil-Nahme weckt und stärkt, das Menschenrecht auf Teil-Habe umsetzt, die Möglichkeit einer individuellen Teil-Gabe fördert und deren Notwendigkeit begründet und so das subjektive Gefühl der Zugehörigkeit (Sense of Belonging) unterstützt. Dem Wunsch der Teilnehmenden der Fachtagung nach einer Vertiefung der gewonnenen Einsichten entspricht das VBSM-Netzwerk Inklusion mit weiteren Fortbildungsangeboten, aber auch mit Konzertformaten, die die Qualität Fähigkeitsgemischter Gruppen erlebbar machen. So zum Beispiel mit dem neunten Fürther Inklusiven Soundfestival #FIS am 5. und 6. Mai 2023 im Kulturforum Fürth unter dem Motto „Einzigartig. Gemeinsam genial.“ Eine herzliche Einladung geht an alle Interessierten. ■ Robert Wagner, Sprecher des Netzwerkes Inklusion im VBSM

Weitere Infos zum #FIS auf: musikschule-fuerth.de/termine/fuerther-inklusives-soundfestival-fis/

Der VBSM beglückwünscht alle Absolvent*innen



Feierlaune bei den neuen Musikgeragog*innen und EMP*ler*innen. Fotos: VBSM

Im Januar und Februar kamen die beiden großen Zertifikatskurse des VBSM zu einem guten Abschluss. Je 16 neue Lehrkräfte für EMP und Musikgeragogik konnten aus den Händen ihrer Lehrgangsteiler*innen freudig ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Die 32 Absolventinnen und Absolventen hatten zuvor in sieben Akademiewochenenden viel Input von einer bunten Reihe Dozierender der unterschiedlichsten Hochschulen und Fachbereiche erhalten. Die intensive

Arbeit an der eigenen musikalischen Praxis und die Übertragung dieser auf die jeweiligen Zielgruppen der 4- bis 8-Jährigen beziehungsweise der Seniorinnen und Senioren hatten die Musikpädagog*innen stark gefordert. Neben dem Lernen der theoretischen und praktischen Lehrinhalte der Akademiephasen suchten sich alle Teilnehmenden eine Praxisgruppe, mit der sie das Gelernte direkt umsetzen konnten. Die Dokumentation dieser Stunden und des gesamten Projektes in Schrift und Bild war die Grundlage für das ab-

schließende Prüfungskolloquium in der letzten Phase, das allesamt – überwiegend mit Bravour – bewältigten. Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. beglückwünscht alle Absolventinnen und Absolventen und bedankt sich für das beeindruckende nebenberufliche Weiterbildungsengagement. Ein weiterer Dank geht an die Kooperationspartner*innen: an die Bayerischen Musikhochschulen, das Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg und an die FH Münster.

■ Brigitte Riskowski

Was kann Musikschule gesellschaftlich leisten?

WEITERE INFOS & TEILNEHMEN

Macht mit und teilt Eure Erfahrungen!

MITMACHKAMPAGNE „MEINE MUSIKSCHULE“